

Das Blies. Das Gewicht eines Blieses schwankt je nach Alter, Rasse und Pflege zwischen $1\frac{1}{2}$ und 6 kg; die reichsten Erträge liefert das Schaf etwa im 6. Jahre. In dem Gewicht der Wolle ist allerdings der Gehalt an Schmutz, Schweiß und Fett (aus den Hautporen) mitgerechnet, der bis über $\frac{2}{3}$ des Gesamtgewichtes betragen kann. Derartige Wolle führt im Handel den Namen Schweißwolle. Je 5—7 Bliesen werden zu einem Ballen vereinigt und gelangt zum weitaus größten Teil in dieser Form zum Export.

Rückenwäsche. Ein kleinerer Teil der Wolle wird kurz vor der Schur (Rückenwäsche) oder nach derselben in warmem Wasser gewaschen, wobei in der Wolle noch 3—25% Schmutz und Fett verbleiben. Derartige Wolle führt im Handel den Namen „scoured“ (das Wort ist englisch, ein deutscher Ausdruck fehlt).

Wollwäscherei. Die gründliche Reinigung der Wolle findet in der Wollwäscherei statt, die entweder einen selbständigen Betrieb darstellt oder mit der Spinnerei verbunden ist. Das Waschen von Streich- und Kammwolle findet in gesonderten Betrieben statt, da die Streichwolle leicht verfilzt, Kammwolle besonders schonend behandelt werden muß.

Besondere Sorgfalt muß bei der Wäsche auf die Beseitigung der Kletten verwandt werden, die häufig sehr schwer zu entfernen sind.

Das Waschwasser wird aufgefangen, um die darin enthaltenen Bestandteile zu gewinnen. Die Seife wird wieder ausgeschieden, der Schweiß liefert Pottasche, das Wollfett Lanolin (Hautcreme), und aus den ausgeschiedenen Fettsäuren wird Leuchtgas gewonnen.

Garne. Die gewaschene Wolle wird auf Garn verarbeitet, d. h. gesponnen, wobei wiederum Streichgarn- und Kammgarnbetriebe getrennt sind. Der Verlauf der Arbeit ist indes in den Grundzügen in beiden Betrieben derselbe.

Bei Kammgarn wird die Vorarbeit, das Kämmen der Wolle, das die Fasern alle in gleiche Richtung legen soll, vielfach in besonderen Wollkammereien vorgenommen, deren Erzeugnis — der Kammzug — einen bedeutenden Handelsartikel bildet. Das Haar wird in Krempelmaschinen glatt gelegt, zu einem Flor (breites Watteband) vereinigt, gestreckt, verdoppelt und zu einem lockeren Garn, dem Vorgarn, zusammengelegt.

Bei Streichgarn tritt an die Stelle des Kämmens ein Krazen, im übrigen verläuft der ganze Prozeß etwas einfacher. Das gewonnene Vorgarn wird auf dem mechanischen Webstuhl zu Garn gesponnen, dessen Numerierung derjenigen der Baumwolle (vergl. S. 46) entspricht.

Gewebe. Die Garne werden zum größten Teil zu Geweben verarbeitet, wobei die Streichgarne gefülzte Gewebe liefern, von denen die wichtigsten Buckskin, Flanell, Lama und Fries sind. Die Kammgarnstoffe werden vielfach unter Zusatz von Alpaka, Mohair, Seide oder Baumwolle hergestellt. Die bekanntesten von ihnen sind Noire, Krepp, Musselin, Kaschmir, Damast und Konfektionsstoffe.

Kunstwolle entsteht durch Zerfasern von Woll-Lumpen und Webereiresten. Auch Halbwolle, d. h. Stoffe, die teils aus Wolle, teils aus Baumwolle bestehen, finden Verwendung.